

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 28 (1974)

**Heft:** 4: Wohnwelt/Wohnumwelt = L'Habitation et son environnement = Houses - their environments

**Rubrik:** Firmennachrichten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Spülkasten

## funktionssicher modern



für alle  
Zweistück-WC-Anlagen

Einfache Montage  
auf alle Klosettschüsseln  
auch als Ersatz  
für alte Spülkästen

Kastenboden verstärkt  
Anschlüsse oben oder unten  
geräuscharme Füllung  
Schwitzwasser-isoliert

**Super  
form**

Schweizer Qualitätsprodukte

F. Huber+Co. 8037 Zürich  
Telefon 01-289265  
Fabrikation: 8954 Geroldswil  
Telefon 01-881744

mit der Rückkehr der Männer in das zivile Leben nicht mehr genügend Arbeitsplätze geben würde. Anfang der fünfziger Jahre zählte die Bevölkerung von Haverhill rund 4000. Nach der Verabschiebung des Town Development Act, das die Städteentwicklung in ländlichen Gebieten zur Entlastung anderer, übervölkerter Städte zum Ziel hatte, wurden die Umsiedlung von vorerst 5000 Menschen aus London sowie die erforderliche Ansiedlung von Industriebetrieben beschlossen. Später sollten weitere 5000 folgen. Die Vereinbarungen jener Zeit waren flexibel, und die Möglichkeit weiterer Umsiedlungen wurde ins Auge gefaßt. Unter Einbeziehung beider Seiten des Tals, in dem der alte Stadtteil lag, konnte bis 1980 eine Bevölkerungszahl von 30000 Menschen anvisiert werden.

Sir Frederick Gibberd, einer der bekanntesten Städteplaner des Landes, wurde mit der Aufgabe betraut, einen Anlageplan auszuarbeiten. Er tat dies unter Nutzung der topographischen Gegebenheiten in der Weise, daß alle künftigen Bauten Teil eines Ganzen bilden und planlose Entwicklungen unterbunden werden. Bei seiner Arbeit kamen ihm nicht nur Volkszählungen zu Hilfe, sondern auch soziologische Untersuchungen über die Häusertypen, in denen die Menschen am liebsten wohnen. Daraus ging eindeutig hervor, daß die überwiegende Mehrheit ein zweistöckiges Haus mit eigenem Garten den vielen kompakten Wohnsiedlungen in Groß-London vorzog, in denen die Bevölkerungsdichte 95 bis 135 Personen pro Hektare beträgt.

«Es steht fest, daß künftige Wohngebiete großzügiger angelegt werden müssen», sagte Sir Frederick, «und wir haben uns bei den übrigen öffentlich finanzierten Häusern für eine Dichte von 31 Wohneinheiten und 100 Personen pro Hektare und für den Bereich der freifinanzierten Häuser für 25 Wohneinheiten und 77 Personen pro Hektare entschieden.»

Der Aufbau der Stadt als Ganzes vollzieht sich in vier Bezirken, und in einer der mit öffentlichen Mitteln erstellten Siedlungen verfügen die Häuser über eigene Garagen. Diese Vorsorge ist in Haverhill vielleicht wichtiger als in vielen anderen Orten, da die Stadt nicht mehr an das Eisenbahnnetz angeschlossen ist. Der Schienenverkehr nach Cambridge wurde im Zuge einer Reorganisation eingestellt, und die Bevölkerung ist nun auf Busse angewiesen. Wenn man von London aus mit einem öffentlichen Verkehrsmittel nach Haverhill gelangen will, muß man die Strecke nach Cambridge mit der Eisenbahn und die restlichen 29 km mit dem Bus zurücklegen. Für Autofahrer wurde daher besonders gut vorgesorgt, und in einem für den Verkehr gesperrten Stadtzentrum sind ausreichende Parkmöglichkeiten vorhanden, so daß man nicht erst lange nach einem Platz suchen muß.

Die Industrie zögerte im allgemeinen nicht lange, die vielen Möglichkeiten zu nutzen, die ihr durch eine Ansiedlung in der neuen Stadt Haverhill geboten wurden. Auf dem weitläufigen Industriegelände befinden sich sechzig Fabriken,

die einen weiten Bereich von Herstellungsverfahren umfassen, angefangen von Elektronik, Bootsbau und Leitern bis zur Zahnbürsten-, Parfüm- und Schmuckherstellung. Wenn ein Arbeitnehmer die richtigen Voraussetzungen erfüllt – was im allgemeinen heißt, daß er in einer der Fabriken beschäftigt ist –, wird ihm von der Kommunalbehörde eine Wohnung zugeteilt; er muß sie bei einem Stellungswechsel jedoch nicht aufgeben. In bestimmten Fällen ist die Behörde bereit, ein Darlehen zum Hauskauf zu geben. Ein wichtiger Punkt ist, daß die Behörde für die Kinder von Ortsansässigen Wohnungen bereitstellt, wenn sie ins heiratsfähige Alter kommen. So hofft Haverhill, Familien über Generationen zur Heimat zu werden.

Arbeitslosigkeit ist in Haverhill praktisch unbekannt. Dies ist im wesentlichen auf die sorgfältige Planung zurückzuführen, in der sich die Behörde weitreichende Erfahrungen angeeignet hat.

Die Familien sind in diesem wohlhabenden Gebiet im allgemeinen größer, was möglicherweise eine Folge des Wohlstandes ist, und bis vor kurzem war Haverhill bekannt dafür, die höchste Geburtenziffer im Land zu haben. Der Anteil an Kindern unter 5 Jahren ist fast doppelt so hoch wie im nationalen Durchschnitt, und 34% der Bevölkerung – gegenüber 24% im nationalen Durchschnitt – sind unter 14 Jahren. Die gebotenen Leistungen und gesicherten Arbeitsplätze auch in der Zukunft könnten viele von ihnen veranlassen, dort zu bleiben.

Das Beispiel Haverhill zeigt deutlich, daß die besten Voraussetzungen für das Gedeihen einer neuen Stadt geschaffen werden können, wenn statistische Daten sorgfältig ausgewertet und der Planung zugrunde gelegt werden.

## Firmennachrichten

### Energie sparen durch bessere Wärmeisolierung

Mit besserer Wärmeisolierung läßt sich eine ganze Menge Heizöl sparen. In der Schweiz werden jährlich nahezu 1 Milliarde Franken an Heizkosten nutzlos verheizt, weil unsere Wohnbauten, öffentlichen Gebäude sowie Industrie- und Verwaltungsbauten ungenügend isoliert sind. Allein auf dem Sektor Wohnungen und Einfamilienhäuser verpuffen bei den heutigen Heizölpreisen jährlich 524 Millionen Franken völlig nutzlos.

Mit einer Herabsetzung des k-Wertes (Wärmedurchgangszahl) auf den Wert 1,0 kcal/m<sup>2</sup>/h/°C nicht überschreiten soll. Diese Zahlen hatten, zumindest wirtschaftlich betrachtet, Berechtigung, solange die Heizkosten niedrig waren und das Mengenproblem noch nicht aktuell war. Neue Friktionen zwischen Mieter und Vermieter sind zu erwarten.

Spätestens wenn im Frühsommer die Heizabrechnung auf dem Tische liegt, wird dies für die meisten Mieter ein böses Erwachen geben. Die Kosten werden drei- bis viermal höher sein als vor einem Jahr. Unglücksraben sind jene Mieter, die in schlecht isolierten Häusern wohnen. Und dies wird bestimmt nicht zu einer Klimaverbesserung zwischen Mieter und Vermieter beitragen.

Es gibt aber auch bei bestehenden Bauten die Möglichkeit der Nachisolierung. Nur ist dies unter Umständen eine teure Sache. Hingegen dürfte in den meisten Fällen eine Dachisolierung ohne große Kosten möglich sein und damit der Wärmedurchgang reduziert werden.

Mit welchen Maßnahmen ist der übermäßige Heizölverbrauch zu stoppen? Raumtemperatur auf maximal 20° halten. Bei schlecht isolierten Gebäuden wirkt sich das negativ auf das Wohlbefinden des Bewohners aus, da die innere Oberflächentemperatur an Außenwänden und Decken spürbar kälter ist als die Raumtemperatur. Periodische, strenge Kontrolle der Öl-brenner speziell vor jeder Heizperiode. Kleinerer Fensteranteil oder besser isolierte Fenster. Zentrale Heizanlagen, welche ganze Quartiere oder Orte mit Heizenergie beliefern. Bessere thermische Isolation der Außenwände und Dächer von Wohnungen und grundsätzlich aller beheizten Hochbauten.

Soformmaßnahmen sind notwendig. Thermische Isolation, kombiniert mit besseren Fenstern, bringt die wirkungsvollste Drosselung des Heizölverbrauchs. Bekanntlich investiert der Bauherr sein Geld, speziell bei Spekulationsbauten, nicht gerne in unsichtbare Dinge. Es müßte ein Weg gefunden werden, welcher für den Bauherrn interessant wäre. Zum Beispiel könnten die Bankanleihen bei Neubauten von der thermischen Isolation abhängig gemacht werden, wie es in den skandinavischen Ländern bereits mit Erfolg praktiziert wird. Als Übergangslösung könnten die bestehenden Wohnungen und Einfamilienhäuser mit einem schlechteren k-Wert als 0,6 kcal/m<sup>2</sup>/h/°C nachisoliert werden, wenn bauliche Veränderungen am Gebäude ausgeführt werden. Der k-Wert könnte durch die Schätzungskommission der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalten ermittelt werden. So würde man nicht nur die Wohnbauten, sondern auch alle andern Gebäudelichkeiten in den Griff bekommen. Am Beispiel eines gut und eines schlecht isolierten Hauses wird der finanzielle Vorteil deutlich. Das schlecht isolierte Haus A kostet 80000, das gut isolierte Haus B 83000 Franken. Kapitalisiert mit 7%, ergibt das für Haus A einen jährlichen Mietzins von 5600, für Haus B 5810 Franken. Durch bessere Isolierung sind die Heizkosten des Hauses B um 1280 Franken geringer. Zieht man davon die Mehrkosten an Mietzins von 210 Franken ab, so beläuft sich die jährliche Ersparnis immer noch auf 1070 Franken. Wenn sofort verbindliche Vorschriften erlassen würden, könnten schon im kommenden Jahr allein bei den Neubauten 25000 t Heizöl oder 13 Millionen Franken gespart werden.

Swissisol, Lausanne/Flums

## Die Planor-Heizwand, eine Neuheit von Runtal

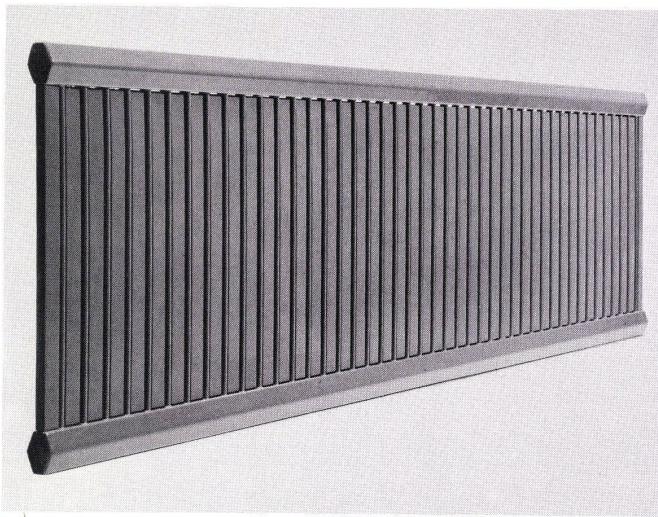
Vor rund 20 Jahren erschien auf dem Schweizer Markt ein Heizkörper von absolut neuartiger Konzeption, der damals großes Aufsehen erregte, der Runtal-Konvektor. Den in der Folge von der Firma Runtal AG in Neuenburg entwickelten weiteren Modellen, Heizwand, Radiator und Heizgitter, war dank ihrer harmonischen Linienführung und ihren in heiztechnischer Hinsicht optimalen Qualitäten der gleiche Erfolg beschieden.

Als Neuheit offeriert die Firma Runtal heute die Planor-Heizwand.

Dieser Apparat wurde vor allem im Hinblick auf die Probleme, die sich in Hochhäusern und Großüberbautungen stellen, geschaffen. Die Planor-Heizwand, auf deren gefällige und völlig neuartige Form besonders hingewiesen werden muß, trägt den Ansprüchen der modernen Architektur Rechnung. Sie zeichnet sich neben hohem Druckwiderstand vor allem durch geringes Gewicht aus und ist daher leicht zu montieren.

Die Firma Runtal stellt Interessenten gerne Prospekte und weiteres Dokumentationsmaterial zur Verfügung.

Runtal AG, 2000 Neuchâtel



Planor-Heizwand von Runtal.

## Baugenossenschaft Haus und Herd

### Sinnvolle Häuser durch Normbau

Die meisten Leute verstehen unter dem Begriff Normbau noch oft ein aus vorfabrizierten Elementen gebautes Fertighaus. In Wirklichkeit handelt es sich aber um eine in herkömmlicher Weise gemauerte und isolierte Massivkonstruktion. Die Arbeitstechnik ist altbewährt. Was neu ist, sind die genormten Bau- und Ingenieurpläne sowie die Großabschlüsse mit den Lieferanten und die Dauerverträge mit den am Bau beteiligten Handwerkern. Alle diese echten Rationalisierungen bewirken günstige Preiskalkulationen. An periodischen Sitzungen wird zusammen mit den Unternehmern eine optimale Koordination erzielt. Alles, was das individuelle Bauen so teuer macht, wie Wartezeiten und individueller Einkauf bei kleinen Stückzahlen, wird durch Planung und genaue Arbeits-einteilung vermieden. Für den einzelnen Bauherrn bedeutet dies: keine Leerläufe, somit kürzere Bauzeiten und niedrigere Kosten bei gleicher Qualität. Damit verfolgt die Baugenossenschaft Haus und Herd in Herzogenbuchsee den Zweck, auch Leuten mit beschränktem Budget die Möglichkeit zu bieten, den berechtigten Wunsch nach einem qualitativ einwandfreien Eigenheim zu einem erschwinglichen Preis zu realisieren.

### Haus- und -Herd-Gratisservice vor Vertragsabschluß

Sicher sind Einsparung von Baukreditzinsen, garantierte Qualität, vorteilhafte Pauschalpreise zum Schutz vor finanziellen Abenteuern, Mithilfe bei der Regelung der Finanzierung für die Bauherren von Haus und Herd wesentliche Vorteile. Ebenso wichtig ist für den Bauinteressenten jedoch die eingehende und umfassende kostenlose Beratung vor Vertragsabschluß. In diesem Gratisservice sind zum Beispiel enthalten: Beratung beim Kauf von Bauland; Abklärung der Hausstellung und der Grenzabstände; Ermittlung der Anschlußmöglichkeiten; Durchführung einer Terrainaufnahme, falls nötig; notwendige Erhebungen bei den Behörden; Besprechung des Innenausbau – denn bei Haus und Herd gestalten Sie Ihr Haus individuell und nach Ihren Wünschen und Ihrem Geschmack; Einzeichnen des Hauses, der Zufahrt und der Leitungen auf dem Situationsplan; Ausarbeiten einer vollständigen Baukostenzusammenstellung, damit Sie die Gesamtanlagekosten und die monatlichen Belastungen für Ihr künftiges Haus kennen, bevor Sie einen Vertrag unterzeichnen. Haus und Herd verfügt auch über eine eigene Bürgschaftsgenossenschaft. Gerade heute, da die Preise trotz Baustopp und Konjunkturdämpfungsmaßnahmen weiter steigen, bekommen diese Gratistleistungen

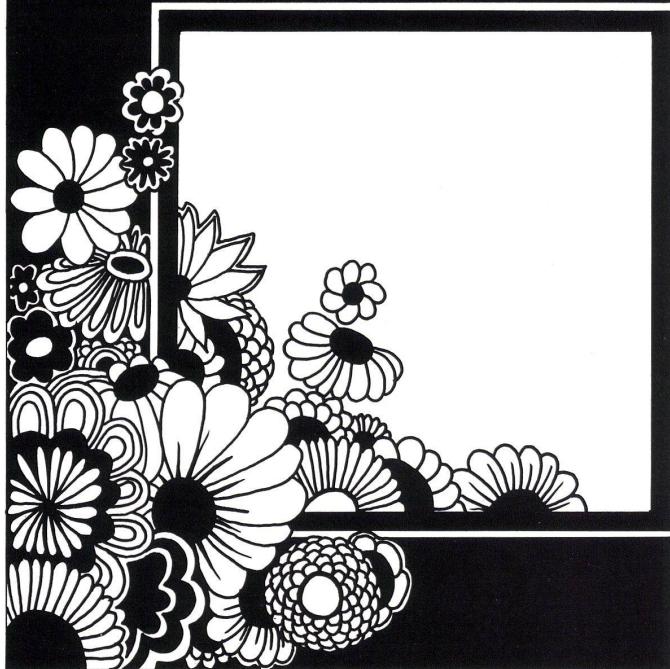
von Haus und Herd immer mehr Bedeutung. Daß auf eine objektive Beratung besonderer Wert gelegt wird, zeigt schon die Tatsache, daß die Kundenberater von Haus und Herd fest angestellt und nicht mit persönlichen finanziellen Interessen belastet sind.

Auswahl unter verschiedenen großzügigen Haustypen mit der modernen Ausstattung Norm 74. Der Interessent wählt das ihm zugesagende Haus aus einem reichhaltigen Katalog. Das Bauprogramm von Haus und Herd reicht vom Vereinshaus bis zum Zweizimmerhaus über die Sechszimmervilla bis zum Zweifamilienhaus. Bei der überdurchschnittlich komfortablen Inneneinrichtung gestaltet eine Großauswahl an Materialien und Farben sowie die Möglichkeit zur individuellen, persönlichen Gestaltung des Eigenheims dem Bauherrn, seine Wünsche und Bedürfnisse zu befriedigen. Die Normhäuser der Baugenossenschaft Haus und Herd werden stets den neuesten technischen Erkenntnissen und Wünschen der Bauinteressenten angepaßt. Dies trifft im hohen Maße für den ganzen Innenausbau und insbesondere für die Küche zu. So kann auch die Hausfrau an dem teilhaben, was das Eigenheim so wertvoll macht: Ruhe, Entspannung und Erholung im eigenen Heim mit persönlicher Note. Die Norm 74 bringt dem Bauherrn nicht nur die freie Wahl zwischen Teppichbelag, Klebefleiß, Kleinstein, Kunststein, Klinker und Tonplatten als Bodenbeläge oder Keramikplatten und Tapeten für die Wände, sondern wichtig ist, daß er aus einer geschmackvoll zusammengestellten, reichhaltigen Musterkollektion auswählen kann, um so seinem Zuhause die ganz spezielle Prägung zu geben. In mehreren Häusern wird, im Pauschalpreis inbegriffen, neben dem Kühlenschrank von 245 l Inhalt eine Kühltruhe von 450 l mitgeliefert. Je nach Haustyp wird ein Kochherd mit vier Platten und Backofen mit Infrarotgrill eingebaut oder ein modernes Rechaud mit Backofen auf Augenhöhe. Dampfanzug und Geschirrspüler in verschiedenen Haus- und Herd-Normhäusern sind alles Geräte, die von den Hausfrauen geschätzt werden. Bei der Auswahl der Farbkombinationen im Bad können Ihre Ansichten und Vorstellungen verwirklicht werden.

Haus und Herd denkt auch an Ihre Kinder

Daß Haus und Herd nicht am Menschen vorbei baut, zeigt die besondere Aufmerksamkeit gegenüber Kindern. Kinder benötigen Platz und Geborgenheit, damit sie sich richtig entfalten können. Kinder, die im Einfamilienhaus aufwachsen, haben schon allein durch die Tatsache, daß sie in einem Eigenheim leben dürfen, andere Voraussetzungen. Wie wichtig es zum Beispiel ist, daß Kinder spielen können, ist nicht eine Erfindung jüngster Zeit. Haus und Herd vertritt die Auffassung, daß gerade dieses Bedürfnis des Kindes, ganz gleich ob es im Einfamilienhaus oder im Block aufwächst, mehr Beachtung verdient. Deshalb wurde ein Kinderspielhaus ins Verkaufsprogramm aufgenommen.

Wahli+Cie AG  
Fensterfabrik  
3063 Papiermühle  
Worblentalstrasse 32  
Tel. 031 58 22 11



## Aluminium-Schwimmbecken

Wir erstellen Aluminium-Schwimmbecken, jeder Ausführung: Gartenbecken, Lehrschwimmbecken, Planschbecken, System Ranshofen, in jeder Größe und zweckbecken, Lehrschwimmbecken, Planschbecken, Dachterassenbecken, Sprungbecken, Mehrzweckbecken, Hallenbecken aller Art.

hulftegger+co/ag  
8712 Stäfa · Tel. 01/74 90 33

Bitte senden Sie mir Ihre ausführliche Dokumentation, System Ranshofen.

Ich interessiere mich besonders für ein Privat-Gartenbecken

Sportbecken (6 x 3 bis 12 x 6 m)

Name/Firma: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Zutreffendes bitte ankreuzen!

BN

Alle Bauwerke, ob groß oder klein, entsprechen den Lebensbedingungen der Zeit, für die sie gemacht wurden. Man darf deshalb ruhig sagen, daß der Normbau 74 von Haus und Herd den Interessen der Kinder, der Frauen und der ganzen Familie in hohem Maße entgegenkommt, im Sinne einer zweckmäßigen und gepflegten Wohnkultur. Baugenossenschaft Haus + Herd, 3360 Herzogenbuchsee

1 . 100  
\_\_\_\_\_ = 6,5%.

15,4

Der effektive Mehrverbrauch übersteigt jedoch tatsächlich 10%, wenn die Innentemperatur ( $ti$ ) 20° Celsius oder mehr beträgt und wenn zu hohe Raumtemperaturen durch Fensteröffnungen gesenkt werden.

Und 10% mehr Brennstoff ist heute das Dreifache an Mehrkosten wie vor Beginn des Oktoberkrieges im Nahen Osten.

Wie können Sie 25% Brennstoff einsparen, ohne auf den gewohnten Komfort zu verzichten?

Nehmen wir als Beispiel eine Fünfzimmerwohnung mit Entrée, Küche, Bad, WC, Elßimmer, Wohnraum und drei Schlafräumen. Die erforderlichen Komforttemperaturen für diese Räume betragen:

Entrée, Küche, Bad und WC	18° C
Elßimmer	20° C
Wohnraum	22° C
Schlafräume	15° C

Das arithmetische Mittel:

$4 \times 18 = 72$

$1 \times 20 = 20$

$1 \times 22 = 22$

$3 \times 15 = 45$

159

Die mittlere Raumtemperatur:

$159:9 = 17,6^{\circ}\text{C}$

Die Differenz zu der heutigen Raumtemperatur von angenommen 22° C, welche durch Ihre Außensteuerung erbracht wird, und zwar zwangsläufig in jedem Raum, beträgt:  $22 - 17,6 = 4,4^{\circ}\text{C}$ .

Ersparnis:  $4,4 \times 100$

\_\_\_\_\_ = 27,6%.

15,4

Damit wäre der Beweis erbracht; die effektive Ersparnis wird noch größer, da die kostenlose Fremdwärme bei dieser Rechnung nicht berücksichtigt wurde.

Selbstverständlich ist dies nur ein angenehmer Wert, der jedoch bei größeren Wohnungen und bei Einfamilienhäusern noch tiefer zu liegen kommt. Machen Sie diese Überschlagsrechnung für Ihr Haus selbst.

Es ist jedoch äußerst schwer, diese Raumtemperaturen mit einem gewöhnlichen Radiatorventil einzustellen, vor allem ist es unmöglich, diese Temperatur konstant zu halten. Wenn Sie jedoch an Stelle der Handventile Heizkörperthermostate an Ihre Radiatoren montieren, ist dieses Problem auf einfache Weise optimal gelöst.

Die Heizkörperthermostate kompensieren jedoch nicht nur die durch Außen temperaturänderungen auftretenden Einflüsse, sondern auch jede auftretende Fremdwärme. Die sekundär entwickelte Wärme übt einen mindestens ebenso großen Einfluß auf die Raumtemperatur aus wie die Außen temperatur. Heizkörperthermostate kompensieren jede mögliche Fremdwärme, ob sie durch Menschen oder intensive Sonneneinstrahlung oder durch zusätzliche Beheizung, wie Cheminée, elektrische Beleuchtung, Kochherd usw., erzeugt wird, an Ort und Stelle. Diese Fremdwärme heizt Ihnen kostenlos, und der Thermostat drosselt derweilen die teure Ölheizung.

Zum anderen Hinweis des Eidgenössischen Amtes für Umwelt

### Heizung sparen – Umwelt schützen

Am 8. November 1973 hat die Bundeskanzlei einen Aufruf des Bundesrates vorgelegt, der die Bevölkerung darum bittet, mit den flüssigen Brenn- und Treibstoffen sparsam umzugehen.

Dies gilt nicht nur für die anderen, sondern auch für Sie. Wenn Sie interessiert sind, der Empfehlung des Bundesrates nachzukommen, ohne auf Ihren gewohnten Komfort zu verzichten, und erst noch erhebliche Betriebskosten einzusparen, dann lesen Sie bitte weiter. Wenn Sie das nicht interessiert, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beziehungen zu Ihrem Brennstoffhändler zu überprüfen.

Genau 4 Wochen vor diesem Aufruf des Bundesrates, noch vor Ausbruch des Oktoberkrieges im Nahen Osten, hat das Eidgenössische Amt für Umweltschutz dieselbe Bitte ausgesprochen. Das Ziel war jedoch nicht eine Reduktion des Brennstoffverbrauches, sondern die wünschbare Reduktion der Luftverschmutzung und des Wärmemülls.

Der Appell ist heute bedeutend aktueller, denn die Heizölpreise sind um das Doppelte angestiegen, und niemand kann sagen, wie sich die Lage weiterentwickelt. Die Wirtschaftlichkeit einer Heizungsanlage ist zu einem wirtschaftlichen Faktor geworden.

In beiden Appellen von Bern wird empfohlen:

die Zimmertemperatur auf 18 bis 21° C zu verringern. Diese Temperatur – an Stelle der heute üblichen Werte bis 24° C – ist der Gesundheit zuträglicher; ein Grad weniger im angegebenen Temperaturbereich bedeutet eine Brennstoffersparnis von rund 10%; die Heizung nachtsüber drosseln. Wie läßt sich die Brennstoffersparnis berechnen?

Die zum Heizen eines Gebäudes benötigte Wärmemenge ist ungefähr der Differenz zwischen Raumtemperatur und Außentemperatur proportional. Diese Temperaturdifferenz ( $ti - ta$ ) läßt sich aus den Heiztagen und den Heizgradtagen berechnen.

Für die Schweiz nördlich der Alpen gelten ungefähr folgende Werte: etwa 210 Heiztage (Ht), bei einer Grenze von  $ta = 10^{\circ}\text{C}$ ; etwa 3230 Heizgradtage (Gt), bei  $ti = 18^{\circ}\text{C}$ .

Die durchschnittliche Temperaturdifferenz, die an Heiztagen zur Beheizung benötigt wird, ergibt sich aus der Division Gt: HT und ergibt bei unserer Annahme 15,4° C.

Eine Überheizung von nur 1° C bedingt einen Mehrverbrauch von

schutz, «Heizung nachtsüber drosseln», möchten wir Vorsicht empfehlen.

Drosseln ja, aber nicht zu stark. Man bedenke, daß eine starke Absenkung zu starker Auskühlung des Hauses (Wände, Böden und Decken) führt. Um am Morgen wieder die gewünschten Raumtemperaturen zu erhalten, müssen wir zuerst diesen Wärmeverlust kompensieren. Der Brenner läuft enorm lang, und die Luftverschmutzung wird zumindest nicht geringer, jedenfalls unangenehmer, da konzentrierter, derweil die kalten Wände durch ihre Strahlung noch lange kein richtiges Komfortgefühl aufkommen lassen.

Besser ist es, alle Nebenräume über 24 Stunden auf einer Minimaltemperatur zu halten, und zwar mit Heizkörperthermostaten, welche Ihnen gestatten, diese Temperatur jederzeit Ihren individuellen Wünschen anzupassen.

Diese Heizkörperthermostate kosten weniger, als Sie glauben. Bei den momentanen Brennstoffkosten amortisieren sie sich in einer einzigen Heizperiode. Fragen Sie Ihren Installateur oder senden Sie uns den Antwortkupon des Inserates in dieser Zeitung. Wir können Ihnen noch viele Hinweise und Ratsschläge geben.

«Regeln Sie thermostatisch, Sie sparen automatisch»

Werner Kuster AG, Muttenz,  
Abteilung Wärmeautomatik

## Neuer Wettbewerb

### Öffentlicher Wettbewerb für eine neue Wohnform mit dem Ziel Integration der Generationen

Zum Anlaß ihrer Jubiläen (1975) wenden sich die «Winterthur»-Versicherungsgesellschaften an die schweizerische Öffentlichkeit mit einer besonderen Jubiläumsgabe, die einen Beitrag zur Lösung von Altersproblemen leisten soll. Im Rahmen des Gesamtprojektes wird ein Ideenwettbewerb nach den Grundsätzen des SIA ausgeschrieben.

Ausgehend vom Konzept der Integration der Generationen, wird eine neue Wohn- und Siedlungsform gesucht, die den Veränderungen im Laufe verschiedener Lebensphasen Rechnung trägt. Statt der Trennung der Altersgruppen in den heutigen Siedlungsformen wird hier in einer experimentellen Siedlung von 80 bis 200 Wohn-Einheiten zu zeigen versucht, daß neuartige Möglichkeiten bestehen, die Generationen zu integrieren. Es werden Vorschläge interdisziplinärer Art erwartet, die planerische, bauliche wie auch ökonomische und soziale Aspekte des Problemkreises bearbeiten. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Schweiz heimatberechtigten oder mindestens seit 1. März 1973

niedergelassenen Fachleute und Studenten der Arbeitsgebiete Architektur, Planung, Soziologie und Ökonomie. Dem Preisgericht stehen zur Prämierung Fr. 150000.— zur Verfügung. Der Veranstalter behält sich vor, eine Anzahl Preisträger auf Empfehlung des Preisgerichts für eine Weiterbearbeitung einzuladen.

Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50.— unter dem Stichwort «Winterthurer Modell Alter» bezogen werden bei: Winterthur-Unfall, Schweizerische Unfallversicherungs - Gesellschaft in Winterthur, General-Guisan-Straße 40, 8401 Winterthur, Telefon 052 / 85 11 11, intern 818. Abgabe der Arbeiten: 14. Dezember 1974.

### Entschiedene Wettbewerbe

#### Wald/Schönengrund SG/AR: Schulhaus

Der sanktgallische Dorfteil Wald (gehörend zur Gemeinde St. Peterzell) und das appenzellische Schönengrund haben sich zu einer gemeinsamen, grenzüberschreitenden Schulpolitik entschlossen und einen Zweckverband zur Führung einer gemeinsamen Primarschule gegründet. Als geeignetsten Platz hiefür wählte man den Platz neben einem bestehenden Mehrzweck-

gebäude in Schönengrund, wo auch schon eine zweckmäßige Turnhalle vorhanden ist.

Ende August 1973 wurde an fünf Architekten ein Projektauftrag erteilt zwecks Erlangung von Entwürfen für einen Schulhausneubau und die dazugehörigen Anlagen im Freien, wie Spielwiese, Hartplatz, Turnanlagen und Parkplätze. Da Schönengrund zudem zivilschutzpflichtig ist, waren im Neubau auch die entsprechenden Räume für diesen Zweck einzuplanen.

Als Gewinner des Wettbewerbes ging schließlich das Architekturbüro Danzeisen & Voser, St. Gallen, hervor, wobei im wesentlichen die harmonische Einfügung des Gebäudes in die nähere Umgebung und die überaus gute Konzeption in den betrieblichen Funktionen den Ausschlag gaben. Im 2. Rang stand die Arbeit der Architekten Hohl, Cremer & Schlaf, Herisau, und im 3. Rang diejenige der Architekten Auer & Möhrle, Herisau. Dem Verfasser des erstrangierten Projektes wurde inzwischen der Auftrag erteilt, ein Detailprojekt mit Kostenvorschlag zu erstellen, das bis zum Frühjahr 1974 vorliegen sollte. Das letzte Wort haben alsdann die Stimmünger, welche den Kredit beschließen müssen.

#### Wittenbach SG: Oberstufenzentrum

Die Schulgemeinde Wittenbach SG erteilte an sechs Architekten Projektaufträge für ein neues Oberstufenzentrum. Ergebnis: 1. Preis (Fr. 1200.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): F. Bereuter,

# Die Finnen bauen die beste Sauna

■ Wer denn sonst? ■

► Bevor Sie Ihr Geld in eine Sauna investieren, sollten Sie die echte finnische Asko-Finnlandsauna mit den hohen Qualitätsansprüchen und dem perfekten Design prüfen. Die Finnen senden Ihnen gerne gratis ihre farbige Sauna-Dokumentation!

► Achten Sie darauf, dass Ihre zukünftige Sauna aus Polarkiefer besteht. Denn ihr Holz behält auch nach jahrelangem Gebrauch seinen würzigen Harzduft.

► Asko-Finnlandsauna — Verkauf, Einbau und Service  
Auch in Ihrer Nähe ist ein Finnlandsauna-Spezialist!

sauna-coupon

senden Sie mir gratis die farbige Broschüre über die  
 Asko-Finnlandsauna  
 Blockhäuser  
 Name  
 Strasse  
 PLZ/Ort

bitte Coupon einsenden an  
 finnform ag  
 8135 Langnau a.A.